Reformierte Kirche Brittnau

OMEGA
November 2022

Die Ukraine besser verstehen

Myroslaw Marynowytsch war ein Jahr in Untersuchungshaft, sieben Jahre in einem sowjetischen Straflager und fünf Jahre in der Verbannung. Heute ist er Träger des «Ordens der Freiheit der Ukraine».

Schon früh war Myroslaw durch einen sehr starken Gerechtigkeitssinn geprägt. So verweigerte er sich der Zusammenarbeit mit dem KGB bei der Überwachung der Mitstudierenden. Er wurde Gründungsmitglied der Ukrainischen Helsinki-Gruppe. Diese forderte die Einhaltung der Menschenrechte ein, die die Sowjetunion angeblich garantierte. Hier ein kurzer Abschnitt aus einem Interview von Max Hartmann:

Wenn Sie zurückdenken, was war die schlimmste Erfahrung für Sie? Und was war für Sie dennoch wertvoll?
Im Arbeitslager gab es sehr schwierige Momente, sowohl physisch als auch psychisch; ich war manchmal dem Tod nahe. Aber es war mein Weg, ich hatte ihn mir selber ausgesucht. Und ich war zu allem bereit. Meine Fähigkeit, alle Herausforderungen auf spirituelle Weise zu bewältigen, war für mich sehr wertvoll.

Welche Rolle spielt Ihr Glaube?
Vor meiner Verhaftung war ich Agnostiker, aber während der Ermittlungen erlebte ich eine religiöse Offenbarung, die meine Wahrnehmung von Gott völlig veränderte. Erstens habe ich seine Gegenwart gespürt - er ist der Erste, der tut, wozu er uns aufruft: «Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.» (Mt. 25,37). Zweitens: Gott war für mich die Werteordnung, die ich zu schützen hatte. Koste es, was es wolle.

Wenn Sie sich die Geschichte der Ukraine ansehen, was bewegt Sie dann?
Die Tatsache, dass es uns gibt - trotz aller Versuche, uns zu vernichten. Und die Tatsache, dass es uns nach jeder Tragödie gelungen ist, unsere Seele wiederherzustellen.

Kann die Ukraine den Krieg gewinnen?
Es ist absolut realistisch - mit einer Bedingung: Die Welt wird uns mit den Waffen helfen. Das bedeutet, dass die Welt nicht denken muss: «Nun, wir müssen der Ukraine helfen, immer und immer wieder.» In diesem Fall wird sich die so genannte «Ukraine-Müdigkeit» bald einstellen. Der richtige Weg ist zu denken: «Wir müssen uns durch die Ukraine selbst helfen.» Denn wenn Russland gewinnt, ist die ganze internationale Ordnung, die auf Werten basiert, ruiniert.

QR-Code zum ganzen Artikel:

Zwei weitere Veranstaltungen zum Thema «Die Ukraine besser verstehen» finden Sie in der Agenda. ●

Max Hartmann

Editorial

Heilung und Heilsein

Vor einigen Tagen habe ich Christine getroffen. Es habe sie «ghörig» erwischt. «Ich bin letzte Woche flach gelegen – Corona», meinte sie. Als ich mein Bedauern ausgesprochen hatte, wies sie meine Anteilnahme zurück. «Ich habe profitiert in diesen schwierigen Tagen. So vieles ist mir klar geworden. Es war geschenkte Zeit.»

Manchmal können wir in der Krankheit eine Bewegung oder ein Gefühl in uns wahrnehmen.
Wenn wir das Fremde in uns akzeptieren, es nicht bewerten und verurteilen, sondern anerkennen, was in uns ist und so der Krankheit einen Sinn geben.

Werden wir krank, wollen wir die Krankheit in der Regel nicht haben und möchten sofort und mit allen Mitteln wieder gesund werden. Was wäre, wenn wir uns erlauben könnten, dass wir zwar leiden, aber ohne uns zu bemitleiden und dem sofortigen Wunsch nach Veränderung zu folgen?
Wenn wir Gott nicht als den sehen, der unsere Krankheit zum Verschwinden bringen soll. Gott ist der, der uns auch in der Krankheit begleitet und in dieser schwierigen Zeit unserem Leben einen Sinn gibt.

Heilung und Heilsein sind nicht gebunden an das vollständige Verschwinden der Erkrankung.
Wir können auch im Leiden einen Sinn erkennen. Wenn wir uns mit dem verbinden, was über uns hinausweist. Heilsein ist ein Verneigen vor der Endlichkeit unseres Lebens. Ein Ja zu unserer Abhängigkeit von Gott.

Ich wünsche euch Gesundheit und viel Kraft und Demut in kranken Tagen. ●

Bernard Kaufmann

Jugendcamp am Thunersee

Vom 01.–08. Oktober 2022 weilten 18 Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren, 5 Leitende und das 2-köpfige Küchenteam in Faulensee in einem Jugendcamp.

Zusammen mit den Tieren von Madagaskar trotzten sie der zu Beginn regnerischen Witterung. Doch Gott schenkte schon bald recht sonniges und warmes Wetter. Und eigentlich spielte die Temperatur gar keine so grosse Rolle. Jeden Tag waren mindestens einige im Thunersee (16 Grad), an dem das kleine und gemütliche Lagerhaus «Blue Turtle» liegt, baden.

Zweimal erlebten die «Kinds» (16 bis 20-Jährige) und die «Köpfe» (12 bis 15-Jährige) das Programm getrennt: Abkochen auf dem Feuer, Zinnkettenanhänger giessen oder Trottinett fahren, Ausflug aufs Niederhorn oder in de Seilpark. Es war vieles dabei, das Spass machte. Vielen Dank der Küche, Claudia und Res Leu, die uns mit Pommes, Hot-Dog, Spaghetti Bolognese … verwöhnten.

In der Mitte der Woche spielte dann die Zeit verrückt.
Statt einem Frühstück gab es ein Zvieri, am Mittag ein Znacht, usw. Nach einem Mittagessen um Mitternacht fielen dann alle nach zwei Uhr in einen tiefen Mittagsschlaf. Zum Glück war am nächsten Tag wieder alles in Ordnung.

Während der ganzen Woche lernten die Teilnehmenden neun verschiedene Arten kennen, um Gott zu begegnen.
Ob als intellektueller oder traditionalistischer, enthusiastischer oder kontemplativer Typ, jeder ist bei Gott willkommen. Er sucht unsere Nähe und wir dürfen ihn auch finden. ●

Kathrin Bühler

Aktion Weihnachtspäckli

Mit einem Päckli in Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Weissrussland, im Kosovo und in der Ukraine Hoffnung schenken

Der Krieg in der Ukraine hat viele Menschen am Existenzminimum vollends aus der Bahn geworfen, auch in den Nachbarländern.

Ein Weihnachtspäckli als Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung macht Mut. Die Nahrungsmittel, Süssigkeiten, Hygieneprodukte, Schul- und Spielsachen bringen Hoffnung und greifbare Hilfe.

Wie mitmachen?
Die Päckli für Erwachsene enthalten vorwiegend Lebensmittel und Hygieneartikel, diejenigen für Kinder Schulmaterial, Hygieneartikel, Spielzeug und Süssigkeiten. Die Päckli müssen identisch sein. Die Liste mit den vollständigen Inhaltsangaben finden Sie unter www.weihnachtspäckli.ch und auf den Flyern zur Aktion. Bitte halten Sie sich genau an die Liste!
Wenn Ihr Paket, es dürfen auch mehrere sein, fertig ist, bringen Sie es **bis Montag, 21. November 2022** in den Chor der reformierten Kirche Brittnau. Der Seiteneingang ist von 09.00–19.00 Uhr geöffnet. Bitte Paketbeschriftung (Kind / Erwachsene) benutzen, die dort vorhanden ist.
Es ist auch möglich, **einzelne Sachen bis Montag, 7. November 2022** aus der Liste zu spenden. Im Religionsunterricht werden Schülerinnen und Schüler zusammen mit Evelyn Wernli und Simon Bühler Päckli zusammenstellen. Schachteln liegen ebenfalls abholbereit in der Kirche auf. Sie entscheiden, ob das Päckli für ein Kind oder eine erwachsene Person bestimmt ist.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Regula Schweizer, 076 532 30 68. Sie betreut die Aktion. ●

Heidi Steffen

Kirchliche Wahlen

Die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2023-2026 finden am Sonntag, 27. November 2022 statt.

Alle wahlberechtigten (Kirchenmitglieder ab 16 Jahren, unabhängig von der Nationalität) erhalten die Unterlagen per Post zugesandt.

Bis zum Redaktionsschluss haben sich für die Wahl in die Kirchenpflege zur Verfügung gestellt:

Doris Blunier, bisher
Geb. 1976, Hausfrau und Mutter, Kaufmännische Angestellte. Ressort: Aktuarin
«Mir ist eine lebendige Kirche wichtig, in der sich Jung und Alt wohlfühlen.»

Andreas Graber, neu
geb. 1954, pensionierter Geschäftsführer
Ressort: Immobilien

«Kirche soll ein Ort sein, an dem man seinen Glauben und Beziehungen pflegen kann.»

Andreas Graber stellt sich zusätzlich für einen Sitz in der Synode zur Verfügung. Ein weiterer Sitz ist vakant.

Christoph Lüscher, bisher
geb. 1970, Personalleiter
Ressort: Präsidium, Personal

«Ich bin überzeugt, dass die Kirche heute eine wichtige Funktion hat - in unserem Dorf und in der Gesellschaft. Dafür will ich mich engagieren.»

Claudio Schiess, bisher
geb. 1960, Elektroingenieur
Ressort: Erwachsenenbildung und voraussichtlich Pädagogisches Handeln

«Ich freue mich, in einer lebendigen Gemeinschaft mitzuarbeiten, Menschen zu ermutigen, Gaben zu stärken.»

Hanspeter Steffen, bisher
geb. 1962, Maschinenmechaniker
Ressort Finanzen

«Sich für etwas Gutes einzusetzen lohnt sich immer doppelt, auch für sich selbst.»

Für die Wahl ins Pfarramt stellt sich zur Verfügung:

Silvia Bolatzki, bisher, Pfarramt 50 %
Geb. 1965, Pfarrerin
«Gott freut sich, wenn wir uns an ihn wenden, und überrascht uns immer wieder.»

Ein weiteres Stellenpensum auf dem Pfarramt von 60–80 % ist noch zu besetzen. ●

Christoph Lüscher

Doris Blunier, Claudio Schiess, Christoph Lüscher, Hanspeter Steffen, Andreas Graber, Silvia Bolatzki

Herbstcamp in Spanien

Vom 30. September bis 7. Oktober 2023 verbringen wir zusammen als Kirchgemeinde eine Woche an der Costa Dorada.

Die wunderschöne Ferienanlage «Camping La Torre del Sol» hat freien Zugang zum Meer. Es erwarten uns viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten, kurze geistliche Inputs und vieles mehr. Demnächst sind die detaillierten Angaben auf www.kirchebrittnau.ch abrufbar. ●

Simon Bühler

Kirchgemeinde-versammlung

Mittwoch, 23. November 2022, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus

Eingeladen sind alle Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab dem 16. Geburtstag, unabhängig der Nationalität.

Die Traktandenliste mit dem Voranschlag 2023 sind auf www.kirchebrittnau.ch abrufbar.

Ab dem 1. November 2022 liegen die Dokumente in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf. ●

Christoph Lüscher

Reformierte Kirche Brittnau

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, 20. November 2022, 10 Uhr feiern wir den Ewigkeitssonntag und gedenken unserer Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr.

«Denn ich bin mir gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.» Römer 8.38-39

Wir feiern den Ewigkeits- und Totensonntag, weil wir an diesem Sonntag unsere Endlichkeit und Gottes Ewigkeit bedenken – deshalb heisst er Ewigkeitssonntag. Zugleich gedenken wir jener Menschen, die im vergangenen Jahr verstorben sind – deshalb heisst er auch Totensonntag. Erschüttert über den Tod eines geliebten Menschen realisieren wir, dass wir selber sterbliche, fragile, irdische, endliche Wesen sind. Wie oft leben wir in den Tag hinein, als seien unsere Tage nicht gezählt: «Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir weise werden.» Psalm 90.

Wir nennen in diesem Gottesdienst die Namen der Menschen, von denen wir im letzten Kirchenjahr Abschied nehmen mussten, zünden zum Gedenken an sie eine Kerze an und beten für die Angehörigen. ●

Bernard Kaufmann

«Unsere Verstorbenen»

Vom Ewigkeitssonntag 2021 bis Ewigkeitssonntag 2022. Wegen Redaktionsschluss anfangs Oktober erscheinen Nachträge bis zum Ewigkeitssonntag in der nächsten Nummer.

28.11.2021 Margaritha Holsten-Beyeler, 81 J.
24.12.2021 Anna Wälchli-Bachmann, 89 J.
28.12.2021 Hans Peter Gerhard-Leu, 87 J.
04.01.2022 Efokefoke Paul Iyefa-Losanga, 69 J.
24.01.2022 Hansrudi Kaufmann-Zimmerli, 87J.
27.01.2022 Uta Gerlinde Meyer-Krause, 81 J.
13.02.2022 Walter Ammann-Erni, 67 J.
02.03.2022 Franz Paul Leuenberger-Plüss, 78 J.
21.03.2022 Andres Wälchli-Wittber, 64 J.
14.04.2022 Paul Burkhalter, 87 J.
16.04.2022 Werner Meyer-Krause, 83 J.
16.05.2022 Röseli Schenk-Siegenthaler, 94 J.
02.06.2022 Verena Brun-Egger, 90 J.
19.06.2022 René Maurer, 59 J.
22.06.2022 Katharina Plüss-Schär, 65 J.
26.06.2022 Robert Wälti-Meyer, 68 J.
30.07.2022 Hanna Wälchli-Bähler, 95 J.
02.08.2022 Robert Wälchli, 70 J.
03.09.2022 Hanna Eberhard Gygax, 77 J.

Impressum

Reformierte Kirche Brittnau
Redaktion/Layout: Heidi Steffen
Fotos: Simon Bühler, Bernard Kaufmann, Thomas Kreis, zVg.
Druck: Effingermedien AG, Brugg

So erreichen Sie uns

Pfarramt
Silvia Bolatzki (50%)
062 751 49 66
sbolatzki@kirchebrittnau.ch

Max Hartmann (50%)
062 751 19 31
mhartmann@kirchebrittnau.ch

Bernard Kaufmann (Stellvertretung)
079 350 65 46
bkaufmann@kirchebrittnau.ch

Jugendarbeit
Simon Bühler
079 471 60 23
sbuehler@kirchebrittnau.ch

Sekretariat
Heidi Steffen
062 752 11 47
sekretariat@kirchebrittnau.ch

Gottesdienste und Anlässe

Freitag, 4. November
Die Ukraine besser verstehen
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Eindrücke aus einer Reise von Max und Eva Hartmann nach Lwiw, Interview mit Natascha Lunik und Lesung aus den Memoiren von Myroslaw Marynowytsch

Samstag, 5. November
Dynamit-Gottesdienst
18.18 Uhr, Kirchgemeindehaus, Input Pfarrer Max Hartmann, kein Gottesdienst am Sonntag

Dienstag, 8. November
Friedensgebet
19.30 Uhr, Kirche

Sonntag, 13. November
Alive-Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche, Kanzeltausch: Pfarrer Simon Graf, Safenwil

Mittwoch, 16. November
Kirchgemeindeversammlung
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

18.–19. November
Ikonen - Transparente einer anderen Welt
Die klassisch-russische Tradition, repräsentiert durch Klara Schmidli, Vordemwald

Die ukrainische Ikonografie der Lemberger Schule als aktualisierte Interpretation, am Beispiel von Werken aus dem Fundus von Max Hartmann

Freitag, 18. November 2022
19.00 Uhr, Kirche, Vernissage und Einführung

Samstag, 19. November 2022
10.00-18.15 Uhr, Ausstellung und Gesprächsmöglichkeiten
18.15-18.45 Uhr, Finissage als liturgischer Abschluss

Sonntag, 20. November
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
10.00 Uhr, Kirche, Pfarrer Bernard Kaufmann

Sonntag, 27. November
Gottesdienst zum 1. Advent
10.00 Uhr, Kirche, Pfarrerin Silvia Bolatzki, Mitwirkung Musikgesellschaft Brittnau, kirchliche Wahlen

«Taufen»

2. Oktober 2022
Nina Sophia Hofer, Mättenwil 346
Nevio Ruch, Im Bifang 3